

Sportheim platzt aus allen Nähten beim Hexenball

wo. Eine gelungene Premiere feierten die „Grosselfinger Dalbachhexen“ mit ihrem 1. Hexenball. Ein tolles Programm sorgte für zahlreichen Beifall und viel Heiterkeit und ein großartiger Besuch war ein weiteres Markenzeichen, so dass das Sportheim des FC Grosselfingen aus allen Nähten platzte.



Dass die neugegründeten Dalbachhexen eine große Anhängerschaft in der Gemeinde haben, wurde erneut sehr deutlich. Seit ihrer Gründung im vergangenen Jahr ging es stetig nur aufwärts und mittlerweile nähert man sich der Mitgliederzahl von 150, davon sind es über 100 aktive Maskenträger und eine Kindergruppe. Die Männer um Abteilungsleiter Tobias Keller und Oberhex Peter Lenhart haben gute Arbeit geleistet und ein fetziges Unterhaltungsprogramm für den 1. Hexenball auf die Beine gestellt und das Sportheim wurde in einen närrischen Saal verwandelt. Zeitweise gab es fast kein Durchkommen und dies galt auch für das große Barzelt, welches vor dem Sportheim aufgebaut war.

Auftakt zum Hexenball war mit dem Einzug der Hexentanzgruppe, alles schaurige Gestalten und sie boten auf der Tanzfläche ihren Hexentanz und die Hexenpyramide.

Oberhex Peter Lenhart begrüßte dann die vielen Besucher aus nah und fern, unter ihnen auch Bürgermeister Möller mit Gattin. Viele fleißige Hände an der Theke, Bar und Küche sorgten für das kulinarische Wohlergehen.

Durch das abendliche Programm führte Oberhex Peter Lenhart. Nun war die Bühne frei für die kleine Jazzgruppe von der Abteilung Damengymnastik und Kinderturnen des FC Grosselfingen. Die „Wildteens“ (Alter 8 bis 14 Jahren) unter der Leitung von Annika Weber und Sandra Räsé boten tolle Darbietungen, sodass eine geforderte Zugabe gerne erfüllt wurde. Die Höfendorfer Lumpenkapelle „Zahltagsverschlamper“ boten dann was fürs Ohr. Die 25 Musiker überzeugten mit klassischer Fasnetmusik.

Nun folgten die Darbietungen der Jazztanzgruppe „Musikhoppser“ der 16- bis 18-Jährigen, ebenfalls von der Damengymnastik- und Kinderturnabteilung unter Leitung von Marion Hodler und Anne Dieringer.

Mächtig ins Zeug legte sich dann die Grosselfinger Lumpenkapelle, sie bot Stimmung pur und überzeugte ebenfalls mit moderner und klassischer Fasnetmusik.